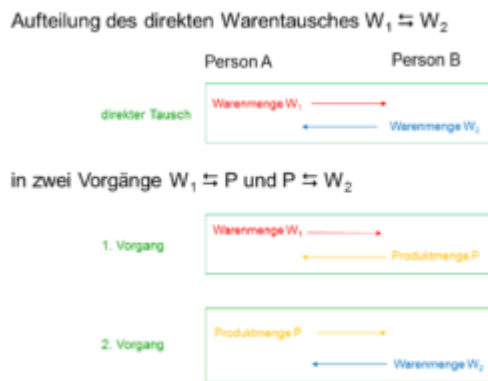


Zirkulation

Der direkte Warentausch $W_1 \Leftrightarrow W_2$ wird durch den Tausch über ein drittes Produkt P verdoppelt.



Im ersten Vorgang wird $W_1 \Leftrightarrow P$ getauscht. Person B war Besitzer der Produktmenge P und ist nach dem Tausch Besitzer der Warenmenge W_1 . Im zweiten Vorgang wird $P \Leftrightarrow W_2$ getauscht. Die Produktmenge P ist nun wieder bei Person B und Person A ist endlich Besitzer der Warenmenge W_2 . Schauen wir uns einmal die Eigentumsverhältnisse vor und nach jedem Tauschvorgang an:

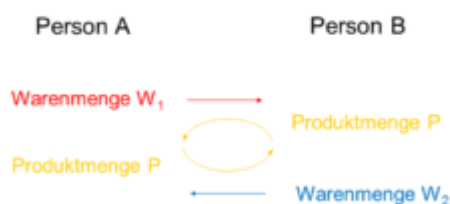


Die gleiche Endsituation hätte sie auch über einen direkten Tausch $W_1 \Leftrightarrow W_2$ erreichen können. Der Austausch über eine dritte Menge hat aber gewisse Vorteile, wie wir später noch sehen werden. Wir müssen aber unbedingt folgenden Sachverhalt beachten: Person B schon vor dem ersten Tausch Besitzer der

beiden Produktmengen P und W_2 . Es ist aber nicht unbedingt notwendig, daß er diese dritte Produktmenge von jemanden Drittes erhalten hat. Er kann sie auch selber irgendwie hergestellt haben, was durchaus machbar ist, wenn er während eines Sonntagsspazierganges in der Flußaue ein kleines Stück Gold gefunden hat.

Wenn wir unser Augenmerk nur auf die Produktmenge P legen, sehen wir, daß sie nach Abschluß der beiden Vorgänge wieder bei ihrem ursprünglichen Besitzer angekommen ist. Vorgänge, die an ihren Ausgangspunkt zurückkehren, nennen wir Zirkulation. Das Produkt P zirkulierte also während der beiden Tauschvorgänge von B zu A und wieder zurück.

Zirkulation der Produktmenge P



Diese Eigenschaft der Produktmenge P können wir aber nicht auf die Warenmengen W_1 und W_2 übertragen. W_1 und W_2 haben während der beiden Vorgänge lediglich ihre Besitzer gewechselt, so als ob sie in einem Vorgang direkt gegeneinander getauscht worden wären.

Wir halten also fest, daß nur die Produktmenge P zirkuliert, während W_1 und W_2 nur „strömen“. W_1 strömt quasi von A nach B , W_2 strömt in die umgekehrte Richtung von B nach A .